



Sandy Jäger, Initiatorin der Plüschtiersafari, und ihr Sohn Fritz stehen an ihrem Bauwagen, aus dem Teddy Ben lugt. Auf der Strecke durch Kirchhorst sind verschiedene Kuscheltiere verteilt.

FOTOS: KATERINA JAROLIM-VORMEIER

Auf Plüschtiersafari durch Kirchhorst

Kreativaktion in Corona-Zeiten: Initiatorin Sandy Jäger stellt einen Rundkurs zusammen

Von Katerina Jarolim-Vormeier

Kirchhorst. Isernhagens Ortsteil Kirchhorst macht wieder mit einer kreativen Idee von sich reden: Nach der Ackergalerie mit vielen Kreidebildern heißt die neue Aktion im Dorf Plüschtiersafari. An vielen Stellen in der Ortschaft sind nun Teddys, Schweinchen, Affen und Schlangen zu sehen. Familien können mitten in der Corona-Krise zusammen einen Spaziergang oder auch eine Radtour unternehmen, dabei die Namen der ausgestellten Stofftiere notieren – und diese bis Donnerstag, 30. April, beim Fantasiemobil an der Steller Straße 96 in den Briefkasten stecken.

Wegen der Corona-Pandemie sind der Kindergarten und die Grundschule in Kirchhorst wie auch die weiterführenden Schulen in Altwarmbüchen geschlossen. Um für

Abwechslung und Action zu sorgen, hat Sandy Jäger eine neue Idee für die Mädchen und Jungen im Dorf initiiert.

Wie funktioniert die Safari? Zunächst setzte Jäger mit ihren zwei Kindern einen Teddy im Bauwagen auf ihrem Grundstück ans Fenster. Der Plüschbär heißt Ben, sein Name ist auf einem laminierten Schild notiert – falls es regnet, soll er weiter lesbar sein. Weitere Kuscheltiere hängte die Familie in eine Hecke.

Die Geburtsstunde der Plüschtiersafari sprach sich im Dorf schnell herum. Andere Familien versteckten weitere Plüschtiere, versahen sie mit Namensschildern und meldeten Jäger den Standort. Daraufhin erstellte die 38-Jährige ein Hinweisblatt. Der Zettel, ebenfalls in Folie eingeschweißt, informiert die Dorfbewohner, an welchen Straßen Tiere zu finden sind. Mittlerweile ist

so eine regelrechte Freiluftgalerie entstanden. Viele Familien gehen auf die Pirsch, suchen nach den Plüschobjekten und schreiben die Namen der Tiere auf. Wer die meisten entdeckt, gewinnt am Ende einen kleinen Preis.

Wie kam Jäger auf die Idee für die Safari? „Kinder lieben es, nach etwas zu suchen, ob Schatzsuche oder Schnitzeljagd“, sagt sie. „Die Resonanz ist jedenfalls groß.“ Seit sie die Aktion gestartet hat, explodiere die Zahl der Teilnehmer förmlich. Dabei verabschiedeten sich Kinder und wohl auch Erwachsene von Plüschtieren, an denen das Herz vermutlich nicht mehr so stark hänge.

Die Kirchhorsterin kennt sich in Sachen Unterhaltung aus. In ihrem umgebauten Bauwagen bietet sie sonst für Kindergeburtstage eine Kreativwerkstatt an. „Das läuft wegen Corona gar nicht“, sagt Jäger.

„Aber dann muss ich zu Hause aktiv werden.“ Worauf es Jäger aber vor allem ankommt, ist, dass Familien nicht nur in ihren Häusern sitzen, sondern rausgehen und Spaß haben. Netter Nebeneffekt für kleinere Kinder: Ihr sechsjähriger Sohn Fritz, der die erste Klasse besucht, übt beim Notieren der Plüschtiernamen gleich noch das Schreiben.

Mit der Aktion hat Jäger offenbar den Nerv des Dorfes getroffen. „Alle gehen raus und sind auf den Beinen“, berichtet sie stolz. Nachbarn hätten ihr schon berichtet, dass sie Ecken von Kirchhorst bei der Safari erkundet haben, die sie vorher nicht gekannt hätten. „In dem Fall haben wir bei der Safari doch alle gewonnen.“



Weitere Bilder unter haz.de/isernhagen und neupresse.de/isernhagen

HA2
23. April 2020